Kunst im öffentlichen Raum „Muschelläufer“ Gespräche mit dem Künstler und dem Rotary Club

Auf der jährlich stattfindenden Einwohnerversammlung am 28.11.2005 wurde von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ahrensburg mehrheitlich beschlossen, für den Muschelläufer einen neuen Standort auszumachen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat daraufhin am 16./17.01.2006 auf Antrag der CDU-Fraktion beschlossen: „Die Verwaltung der Stadt Ahrensburg erstellt eine Vorlage, die klärt, welche Rechte die Schenker und der Schöpfer des Muschelläufers hinsichtlich des Standortes und der Standdauer haben. Insbesondere soll auch untersucht werden, ob und unter welchen Voraussetzungen die Figur

- a. an einen anderen Standort innerhalb Ahrensburgs gesetzt werden kann
- b. ganz entfernt werden kann.

Da das Rondeel sich als Standort für ein Kunstwerk geradezu anbietet, sind in der Vorlage auch Wege darzustellen, wie die Bevölkerung bei der Auswahl einer Arbeit eingebunden werden kann.“

1. Besprechung mit dem Künstler Herrn Wolke

am 07.02.2006, Raum 204:

Herr Wolke, Herr Reich, Referendarin Ott, Referendar Tanneberg, Herr Thiele, Frau Kirchgeorg

Eingangs wird von Herrn Thiele dem Künstler, Herrn Wolke, der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt. Die Frage, ob er als im Wettbewerb ausgelobter Künstler mit einem Versetzen der von ihm geschaffenen Skulptur einverstanden wäre, beantwortet Herr Wolke mit einem klaren Nein. Er beruft sich hierbei auf das Urheberrecht.

Der Wettbewerb Kunst im öffentlichen Raum sah ganz klar die Bedingung vor, dass die Skulptur für das Rondeel geschaffen werden sollte. Die Stadt habe sich im Rahmen der Auslobung des Wettbewerbes auch nicht vorbehalten, einen anderen Standort für das Kunstwerk bestimmen zu können. In diesem Zusammenhang verweist er auf seinen Erläuterungsbericht für das Kunstwerk und stellt noch einmal deutlich klar, dass die Elemente seiner Skulptur nicht auf einen beliebigen Standort ausgerichtet sind, sondern auf das Rondeel.

Auf die Frage, ob ihn die kontroverse Diskussion störe, erklärt Herr Wolke, dass er damit gerechnet habe. Gerade diese Auseinandersetzung um seine Arbeit zeige, dass die von dieser Kunst ausgehenden Anstöße zu einer lebhaften Diskussion führen und der Stadt Ahrensburg eine sehr große Resonanz in der Öffentlichkeit beschert haben. Er könne sich sogar vorstellen, dass der Rahmen der Veröffentlichungen überregional weitergeführt würde.

Dass die Stadt Ahrensburg über die Presseorgane auf die strafrechtlichen Konsequenzen in Bezug auf die mutwillige Zerstörung hingewiesen habe, sei richtig und dies müsse konsequent verfolgt werden. Ferner müsse der Schaden zügig

repariert werden. Hierzu sei die Stadt aus rechtlichen Gründen verpflichtet.

Er macht unmissverständlich klar, dass er sich bei abweichenden Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung durch den Verband Bildender Künstler rechtlich vertreten lassen werde. Dies sei ein Grundsatz von Kunst im öffentlichen Raum, der nicht durch politische Entscheidungen korrigiert werden könne. Selbst wenn der Spender einer Verlegung zustimmen würde, würde er seine Auffassung nicht ändern und darauf bestehen, dass die von ihm geschaffene Skulptur auf dem Rondeel verbleibt.

2. Besprechungen mit dem Rotary Club:

- am 13.02.2006, Raum 101

Herr Ellegast, Frau Pepper, Herr Reich, Herr Thiele, Frau Kirchgeorg

Frau Pepper teilt Herrn Ellegast den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung mit. Herr Ellegast war zum Zeitpunkt des Sponsoring und Wettbewerbsverfahrens Präsident des Rotary Club Ahrensburg und Ansprechpartner für die Stadt.

Herr Ellegast stellt die Ausgangsposition dar. Der Rotary Club Ahrensburg war an die Stadt mit dem Vorschlag herangetreten, zu seinem 25-jährigen Jubiläum der Stadt Ahrensburg 25.000,- € für ein Kunstwerk an einer positionierten Stelle, d.h. auf dem Rondeel, zu spenden. Voraussetzungen für den Spender war der renommierte Standort und eine benutzbare bzw. beispielbare Kunst, welche von einer Kunstkommission im Rahmen eines Wettbewerbes ausgesucht werden sollte.

Nachdem der Wettbewerb das Kunstwerk „Der Muschelläufer“ von Martin Wolke ausgelobt hatte, wurden Sponsoren gesucht. Gut die Hälfte der Spende wurde in den „eigenen Reihen“ vom Rotary Förderverein gesammelt, den Rest spendeten mehrere in Hamburg gut positionierte Unternehmen (siehe Plakette auf dem Rondeel).

Auf Anfrage informiert Herr Reich Herrn Ellegast, dass der Künstler ein Versetzen der Skulptur an einen anderen Standort ablehnt und dass das Urheberrecht auch eindeutig dafür spricht.

- am 17.02.2006, Raum 101

Herr Dr. Imhof, Frau Pepper, Herr Reich, Herr Thiele, Frau Kirchgeorg

Der amtierende Präsident des Rotary Club Ahrensburg, Herr Dr. Imhof, wird von Frau Pepper über den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und über die geführten Gespräche mit Herrn Wolke und Herrn Ellegast informiert.

Herr Dr. Imhof stellt fest, dass die Rotarier in einer Clubvollversammlung das Sponsorenprojekt beschlossen haben. Daraufhin wurden unter der Voraussetzung

des Standortes Rondeel die Spenden bei Clubmitgliedern und Nichtmitgliedern eingeworben.

Frau Pepper fragt daraufhin Herrn Dr. Imhof, welche Position der Rotary Club zum Versetzen der Skulptur an einen anderen Standort bezieht. Herr Dr. Imhof stellt fest, dass die Rotarier den Muschelläufer auf dem Rondeel behalten möchten, weil er unter diesen Voraussetzungen beworben und gesponsert wurde.

(Kirchgeorg)